



PRESSEMITTEILUNG – 19. DEZEMBER 2005

## PROGRAMMPRESSE UND RUNDFUNK IN EINER HAND?

Was der Axel Springer Verlag mit dem Ausbau seiner Fernsehaktivitäten gegenwärtig zu erreichen versucht, hat dessen legendärer Verlagsgründer einst heftig verteidigt – die publizistische Gewaltenteilung. Denn Anfang der 50er Jahre waren der Rundfunk öffentlich-rechtlich und die Presselandschaft privatwirtschaftlich organisiert. Für Konflikte sorgten damals die Pläne des Nordwestdeutschen Rundfunks (NWDR), die Vorgängerorganisation von NDR und WDR, eine eigene Programmzeitschrift herauszugeben. Axel Springer und viele seiner Verlegerkollegen protestierten heftig.

Der NWDR fühlte sich in der rundfunkbezogenen Berichterstattung der „Hör zu!“ wiederholt schweren Vorwürfen ausgesetzt. Dabei stellte er dem Flaggschiff des noch jungen Axel Springer Verlags kostenlos die Sendepläne zur Verfügung. Die Verantwortlichen des NWDR planten eine sendereigene Konkurrenz. Der für Springer ertragreichen Symbiose mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk drohte das Aus.

Diesen Plänen für das erstmalige Überschreiten der zu jener Zeit noch existierenden publizistischen Gewaltenteilung widmet sich Benjamin Haller. Er stellt die „Zeitschriftenpläne des NWDR“ vor und analysiert die Vorgänge in den frühen 50er Jahren. Sie waren bislang weitgehend unbekannt, denn auch als in den späten 70er und frühen 80er Jahren die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten die Herausgabe einer eigenen Programmzeitschrift als Reaktion auf den Beginn des Privatfernsehens noch einmal erörterten, griff man auf die frühen NWDR-Planungen nicht zurück. Erst jetzt ist es gelungen, aussagekräftige Dokumente in verschiedenen Archiven aufzufinden, darunter die drei Probenummern der geplanten NWDR-eigenen Zeitschrift.

Benjamin Hallers Darstellung erscheint in den „Nordwestdeutschen Heften zur Rundfunkgeschichte“. Diese Schriftenreihe, die von Peter von Rüdén und Hans-Ulrich Wagner herausgegeben wird, knüpft an eine alte Tradition an. In den unmittelbaren Nachkriegsjahren hatten bereits die bekannten Rundfunkjournalisten Axel Eggebrecht und Peter von Zahn die Zeitschrift „Nordwestdeutsche Hefte“ herausgegeben. Sie boten eine Auswahl der wichtigsten und interessantesten NWDR-Beiträge zum Nachlesen an. Die „Nordwestdeutschen Hefte zur Rundfunkgeschichte“ sind als Download im PDF-Format über die Website der Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland [www.nwdr-geschichte.de](http://www.nwdr-geschichte.de) erhältlich.

Kontakt:

Dr. Hans-Ulrich Wagner

Tel.: 040 / 42 828 – 3202, – 2724

Email: [hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de](mailto:hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de)